

**Pressemitteilung zur**

**22. Sitzung des Arbeitskreises Informationstechnologie  
der IHK Hannover und der Universität Hildesheim im November 2008**

20.11.2008

### **10 Jahre nach der Gründung des Arbeitskreis IT: Die Mischung stimmt**

Gut 10 Jahre nach seiner Gründung im September 1998 kehrte der Arbeitskreis Informationstechnologie (AKIT) zu seinen Wurzeln an einen „historischen Ort“ zurück. Im großen Sitzungszimmer der IHK Geschäftsstelle Hildesheim wurden, wie deren Leiter Gerald Frank in seiner Begrüßung hervorhob, die ersten Gespräche zwischen der Universität Hildesheim und der IHK Hannover geführt und den ersten Partnerunternehmen ihre Partnerurkunden überreicht.

Bewährt hat sich laut Gerald Frank über die nunmehr 22 Sitzungen die Mischung: Der Mix aus universitären und praxisbezogenen Themen spricht sowohl Unternehmer als auch Dozenten und Studierende aus der Universität an – der aktuellen Sitzung wohnten 35 interessierte Zuhörer bei. Dadurch wird das Ziel des Arbeitskreises unterstützt, der sich die nachhaltige Förderung der Zusammenarbeit von Universität und regionaler Wirtschaft auf seine Fahnen geschrieben hat.

Nach der Begrüßung richtete sich der Blick wieder nach vorn auf die aktuellen Aufgabenstellungen, die in den Fachvorträgen angegangen wurden.

Im ersten Vortrag der Sitzung stellte Dr. Wolfgang Behme, Head of Analytic Purchasing Systems der Continental AG, die Aufgabenstellungen im Rahmen der strategischen Beschaffung vor. Zunächst verdeutlichte Dr. Behme die gewaltige Hebelwirkung von Kostenersparnissen im Einkauf: jeder hier gesparte Euro trägt in der Regel deutlich mehr zur Gewinnsteigerung bei als ein Euro Umsatzsteigerung. Nachfolgend zeigte er Optimierungsmöglichkeiten in der Beschaffung durch Transparenzsteigerung mittels Informationstechnologien auf. Im zentralen Data Warehouse der Beschaffung werden die aus 45 SAP R/3-Systemen auflaufenden Stamm- und Bewegungsdaten von rund 50.000 aktiven Lieferanten der Continental AG integriert und analysiert. Seit dessen Einrichtung im Jahr 2001 sind hier rund 2 TeraByte Daten aufgelaufen. Besonderes Augenmerk legte er auf Methoden zur Steigerung der Datenqualität: So hat die Continental AG ein eigene Warengruppen-Systematik entwickelt, da die existierenden Standards (UNSPSC, eClass) den Ansprüchen nicht genügten. Weiterhin zeigte er Ansätze zur Dublettenvermeidung in den Stammdaten: Mittels Fuzzy-Logic werden 80-85% der Dubletten bereits beim Anlegen erkannt, wodurch die manuelle Nacharbeit deutlich verringert werden kann.

Im zweiten Vortrag „IT-Technik und Innovation“ veranschaulichte PD Dr. Helmut Lesing, Mitglied des Instituts für Betriebswirtschaft und Wirtschaftsinformatik der Uni-

versität Hildesheim, anhand zahlreicher Anwendungsbeispiele die tiefgehende Durchdringung vieler Bereiche mit Informationstechnologie. Bei den bereits existierenden Lösungen spannte er den Bogen vom „Intelligenten Haus“ über die Transportsicherung von Containern, Möglichkeiten der Ökobilanzierung von Unternehmen und Defektanalyse von Flugzeugturbinen bis hin zur Koordination von Produktionsprozessen. Im knappen Abriss der technischen Entwicklungen und anhand von Beispielen wie u.a. „Urbanisierung der Wüsten“, „Entwicklung und Einsatz von Brennstoffzellen“ und „Virtuelle Kraftwerke“ und „E-Mobile und ihre Einbindung in die Stromversorgungsnetze“ identifizierte er die IT-Technologie als zunehmend erstarkenden Wirtschaftsbereich und als „Katalysator“ und für die weiteren Entwicklungen der Umwelt-Technologie auf ihrem Weg zur Leitindustrie Deutschlands.

Danach erhielten wieder zwei Studierende die Gelegenheit, ihre in Kooperation mit Partnerunternehmen entstandenen Arbeiten vorzustellen. Tobias Baginski analysierte und optimierte zusammen mit zwei Kommilitonen im Rahmen einer Projektarbeit logistische Prozesse im Wareneingang des Textileinzelhandelsunternehmens Kressmann GmbH & Co. KG in Hildesheim. Tilman Klar befasste sich in seiner Master-Abschlussarbeit mit den Einsatzmöglichkeiten von Geo-Datenbanken im Rahmen des EU-Projekts Safespot, bei dem durch kooperative Sicherheitssysteme in Fahrzeugen Unfallzahlen gesenkt werden sollen.

Abschließend stellte Prof. Klaus Ambrosi, Studiengangsbeauftragter des Masterstudiengangs Informationsmanagement und Informationstechnologie, Entwicklungen in diesem sowie im Studiengang Wirtschaftsinformatik vor. Er ging dabei insbesondere auf bereits existierende und noch zu entwickelnde Stipendiums-Möglichkeiten an der Universität Hildesheim ein.

Das Treffen klang mit einem intensiven Gedankenaustausch der Teilnehmer im Rahmen eines Imbiss aus.

Weitere Informationen:

- Arbeitskreis IT: [www.uni-hildesheim.de/de/akit](http://www.uni-hildesheim.de/de/akit) (inkl. Dokumentation der Treffen)
- Studiengang IMIT: [www.imit.uni-hildesheim.de](http://www.imit.uni-hildesheim.de)
- Studiengang WINF: [www.uni-hildesheim.de/de/wirtschaftsinformatik.htm](http://www.uni-hildesheim.de/de/wirtschaftsinformatik.htm)

**Kontakt:**

- Gerald Frank, Leiter der IHK-Geschäftsstelle Hildesheim,  
Tel. 05121/105 0,  
E-Mail: [frank@hannover.ihk.de](mailto:frank@hannover.ihk.de)
- Prof. Dr. Klaus Ambrosi, Praktikumsbeauftragter des Studiengangs Informationsmanagement und Informationstechnologie (IMIT),  
Tel. 05121/883-782 (-780),  
E-Mail: [ambrosi@uni-hildesheim.de](mailto:ambrosi@uni-hildesheim.de)